XXVI. Parteitag der KPdSU spricht uns alle an

Bereits zur Eröffnung des XXVI. Parteitages der KPdSU hatte L. I. Breshnew feststellen können, daß trotz der außerordentlich schwierigen politischen und weltwirtschaftlichen Situation die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft erfolgreich vorangegangen ist und weiter vorangehen wird, daß es jetzt darauf ankommt, durch aktiven internationalen Dialog den aufs höchste gefährdeten Frieden zu erhalten. In diesem Sinne mißt L. I. Breshnew einem Treffen auf höchster Ebene hervorragende Bedeutung zu. Weiter geht es darum, im nächsten Jahrzehnt durch intensivste Zusammenarbeit das Entwicklungstempo in Produktion, Wissenschaft und Technik zu beschleunigen. Hier sind wir alle angesprochen, hierbei haben wir alle den größten Nutzen!

Prof. Karl Vogt,
Sektion Elektrotechnik
Vorsitzender der DSF-Grundeinheit

Mensa Bergstraße eröffnete Imbißgaststätte

„Wie schmeckt's?" Gäste zeichnet, sind sie „dann ganz schnell ...". Das ist die einhellige Meinung aller, die wir in diesen Tagen während ihres „kurzen Happens" oder auch bei erholsamem Verweilen vor einer Tasse Kaffee befragten. Rund 2 000 Gäste täglich bewirtet der kürzlich eröffnete Imbißraum unserer Mensa Bergstraße, der wie alle anderen Räume einen angenehmen Aufenthalt bietet.

Mit dem heutigen Tage begrüßt auch das Restaurant seine ersten Gäste. In der Zeit von 11 bis 15 Uhr werden hier verschiedene warme Speisen à la carte serviert. Sobald die Schank- und die weitere gastronomische Technik vollständig übergeben sind, wird die Öffnungszeit selbstverständlich wie vorgesehen erweitert. Apropos Schanktechnik: Das Getränkebüfett für die Säle 3 und 4 ist bereits in Betrieb. Die Getränkeautomaten im Vestibül und im Imbißraum öffnen demnächst ihre „Schleusen". –

Entsprechend der Nachfrage nehmen jetzt täglich 3 500 Studenten ihr Mittagessen in der neuen Mensa ein, wodurch auch in der Mensa Mommsenstraße eine spürbare Entlastung eingetreten ist.

Wer vom Willersbau Physikbau aus die Mensa Bergstraße erreichen will, muß zur Zeit noch über Stock und Stein stapfen. Das wird bald anders. Gegenwärtig entsteht provisorisch ein befestigter Fußgängerweg. Das gleiche ist für den Zugang vom Zelleschen Weg vorgesehen. Allen TU-Mitarbeitern, die sich dafür kräftig „ins Zeug legen", möchten wir hiermit unseren Dank aussprechen!

Foto: Hojer

Genossen Dr. Hannes Hörnig zum 60. Geburtstag

Genosse Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Wissenschaften beim Zentralkomitee, begeht heute seinen 60. Geburtstag. In einem Glückwunschschreiben des Sekretariats der SED-Kreisleitung heißt es:

„Deine verantwortungsvolle Arbeit, Dein gesamtes Wirken als führender Funktionär unserer, marxistisch-leninistischen Kampfpartei war und ist darauf gerichtet, mit großem Einsatz und hohem Verantwortungsbewußtsein das Hochschulwesen der DDR allseitig zu entwickeln und zu fördern. Wir schätzen und achten in Dir eine kommunistische Persönlichkeit, die mit glühendem Herzen für die Verwirklichung der Ziele der Arbeiterklasse kämpft und sich mit ganter Kraft für die weitere Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und die Erhaltung des Friedens einsetzt.

Du hast uns in Deiner mehr als 25jährigen verantwortungsvollen Tätigkeit als Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED entscheidende Impulse für die Entwicklung der TU Dresden gegeben.

Wir danken Dir für die richtungweisenden Orientierungen zur schöpferischen Umsetzung der Beschlüsse der Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei, die wir auch in so hohem Maße durch Dein persönliches Auftreten auf Kreisdelegiertenkonferenzen und Parteiaktivtagungen erhalten haben. Die von Dir uns gestellten anspruchsvollen Aufgaben haben im besonderen Maße dazu beigetragen, unsere Leistungen noch kritischer zu überprüfen und noch höhere Anstrengungen für die Entwicklung der TU, als Zentrum der technischen Wissenschaften für die Erschließung wissenschaftlichen Neulands, zu unternehmen."

Arbeitsbesuch des Sekretariats in der Sektion 14

Am 18. März 1981 stattete das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen einen Arbeitsbesuch ab, um sich „vor Ort" über Ergebnisse der politischen und fachlichen Arbeit der Sektionsangehörigen zu informieren und gemeinsam mit der Sektionsparteileitung, dem Sektionsdirektor und seinen Stellvertretern über die weiteren Aufgaben in Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED zu beraten.

In seinem Bericht an das Sekretariat verwies Genosse Dr. Hans Dietrich auf die gute Bilanz, die sich sowohl in gestiegener wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit der Sektion 14 als auch in der spürbaren Zunahme der Kampfkraft ihrer Parteiorganisation zeigt. Der Sekretär der GO machte deutlich, daß die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Sektion, an ihrer Spitze die Kommunisten, ihre Verantwortung für den Ausbau der theoretischen und praktischen Grundlagen der Automatisierung der Produktion immer besser erkennen und mit Begeisterung entsprechende Aufgaben in Forschung und Ausbildung lösen. Besondere Bedeutung haben hierbei die Aufgaben zur Entwicklung und Anwendung der Roboter- und Handhabetechnik.

Das Sekretariat besuchte sodann die Wissenschaftsbereiche Fertigungsgestaltung, Fertigungsverfahren, Fertigungsprozeßgestaltung/Montage, Fertigungsmittel und Fertigungsmeßtechnik.

Während des Besuchs der Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung in Wissenschaftsbereichen der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen.
Foto: Hojer

In der anschließenden Diskussion verwiesen Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und weitere Sekretariatsmitglieder darauf, daß die im Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages errungenen Erfolge eine sehr gute Grundlage für die weitere Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit sind. Dazu muß die Parteiorganisation ständig und konkret die politische Auseinandersetzung um die Anforderungen und Maßstäbe der 80er Jahre führen, die mit der weiteren Automatisierung der Produktionsprozesse und ihrer Vorbereitung für die wissenschaftliche Arbeit der Sektion verbunden sind. Das erfordert eine weitere Ausprägung und Profilierung der Praxisbeziehungen, weitere Konzentration des Forschungspotentials und verantwortungsbewußtes Lösen der Aufgaben, die mit der Anwendung der Mikroelektronik in der metallverarbeitenden Industrie verbunden sind.

Rechenzentrum mit stattlichen Resultaten im Wettbewerb zum „X".

Im Rahmen der planmäßigen Schulung der Parteisekretäre unserer GOs am 20. März wurde vom Direktor des Rechenzentrums der TU, Genossen Prof. Stahl, die weitere Entwicklung der rechentechnischen Basis der TU für den Zeitraum 1981–85 dargestellt und erläutert. Dem Vortrag schloß sich eine Besichtigung der Anlagen des Rechenzentrums durch Mitglieder des Sekretariates der SED-Kreisleitung und die GO-Sekretäre an, wobei sie sich über die Leistungen und realisierten Verpflichtungen der Mitarbeiter zu Ehren des X. Parteitages der SED eingehend informierten.

lieber genosse klemm!
allen genossen und kollegen der rechenzentren der adw und der tud Dank und gleichfalls zum abschluss der aufgabe 2 "paketvermittlungsdienst". in rahmen der kooperativen rechnernetzforschung entstanden, ist diese leistung und ihre erste pilotanwendung zu ehren des x. parteitages erneuter beweis der guten zusammenarbeit zwischen akademie und tud. in vorbereitung auf den x. parteitag fassen auch wir den kampf um die erhöhung der effektivität der wissenschaftlichen arbeit. wir schlagen vor, eine vereinbarung ueber die wissenschaftliche zusammenarbeit in forschung und ausbildung zwischen der tu und der adw abzuschliessen.
wir sind sicher, dass es auf dieser qualitativ neuen grundlage noch besser gelingen wird, den beitrag unserer einrichtungen zur steigerung der leistungskraft unseres landes und zur entwicklung der wissenschaft zu erbringen.
bei dieser gelegenheit lade ich dich, lieber genosse klemm, zu einem besuch unserer universität ein.
mit sozialistischem gruss rudi vogt, 1. sekretaer

LIEBER GENOSSE DR. VOGT!
WIR FREUEN UNS SEHR, DASS IH UNSERER GUTEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER GENOSSEN UND KOLLEGEN UNSERER EINRICHTUNGEN ZU EHREN DES X. PARTEITAGES DER SED DIE NIEDERGESCHRIEBENEN ERGEBNISSE ERZIELT WURDEN.
WIR BITTEN DICH, ALLEN BETEILIGTEN GENOSSEN UND KOLLEGEN UNSERER HERZLICHEN DANK ZU ÜBERMITTELN!
WIR STIMMEN EUREM VORSCHLAG ZUM ABSCHLUSS EINER GEMEINSAMEN VEREINBARUNG BEI. AUCH DIE EINLADUNG ZU EINEM BESUCH IN DER TUD WIRD GERN ANGENOMMEN!
WIR WÜNSCHEN DIR, LIEBER GEN. VOGT, SOWIE ALLEN GENOSSEN EURER PARTEIORGANISATION VIEL ERFOLG BEI DER ERFÜLLUNG DER VOM X. PARTEITAG ZU ERARBEITENDEN BESCHLÜSSEN.
MIT SOZIALISTISCHEM GRUSS HORST KLEMM

vielen dank, auf wiedersehen zum x. parteitag!
rudi vogt

Faksimile des Telegrammwechsels zwischen den Genossen Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Klemm, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der AdW.

Sowjetischer Großrechner BESM-6 des Rechenzentrums der TU Dresden. Diese Anlage wurde mit Großrechnern des gleichen Typs der AdW im Rechnernetz DELTA über eine rechnergesteuerte automatische Datenfernübertragung verkoppelt.

Ein Höhepunkt des Besuchs war die Demonstration einer hochzuverlässigen rechnergesteuerten Datenfernübertragung zwischen dem Zentrum für Rechentechnik der Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW) und dem Rechenzentrum der Technischen Universität Dresden.

Durch diese automatische Verkopplung von räumlich entfernt aufgestellten Großrechnern wurde erstmals in der DDR ein dezentrales Rechnernetzwerk bereitgestellt. Mit seiner Erprobung haben Kollektive der AdW, der TU und der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR (AdL) eine wichtige überbetriebliche Wettbewerbsverpflichtung anläßlich des X. Parteitages erfüllt.

Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, nahm bei der Vorführung des Datenfernübertragungssystems die Gelegenheit wahr, über den integrierten Telegrammdienst mit Genossen Dr. Klemm, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der AdW, in direkte Verbindung zu treten (siehe Faksimile). Dabei unterbreitete Genosse Vogt den Vorschlag, zwischen der TU und der AdW eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit in Forschung und Ausbildung abzuschließen. Genosse Klemm stimmte diesem Vorschlag zu und nahm eine Einladung zum Besuch unserer Universität dankend entgegen.

Weiterhin wurde den Genossen des Sekretariats der SED-Kreisleitung der TU und den GO-Sekretären der ersteinmal hier beim Aufbau des zentralen [illegible] Rechenzentrums (ZRZ) vorgestellt und hierbei der erfolgreiche Anschluß einer digitalgrafischen Arbeitsplatzes CD 71 an die ESER-Anlage ES 1022 demonstriert.

Arbeitsplan der TU Prag und TU Dresden unterzeichnet

Eine Delegation der TU Prag unter Leitung des Prorektors für wissenschaftliche Forschung, Prof. Dr. Jiri Pechar, weilte auf Einladung des Rektors der TU Dresden vom 17. bis 19. März 1981 an unserer Universität. Offizieller Anlaß des Besuches war die feierliche Unterzeichnung des Arbeitsplanes für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren Partneruniversitäten für den Zeitraum 1981 – 1985 (Foto links).

In weiteren Gesprächen wurde beraten, wie die langjährige politische, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zum Nutzen unserer brüderlich verbundenen Staaten und Völker noch effektiver gestaltet und besser auf die Schwerpunktaufgaben konzentriert werden kann.

Ansporn zu neuen Taten ...

(Fortsetzung von Seite 1)

barung hatte das Werkstattkollektiv die Verpflichtung übernommen, bis zum X. Parteitag der SED einen Dieselmotor für den Betrieb mit Klärgas umzubauen. Durch die vorbildliche Einsatzbereitschaft aller Kollegen konnte bereits am 19. 3. ein erfolgreicher Probebetrieb des Motors mit Stadtgas durchgeführt werden. Am 27. 3. wurde die Anlage (Dieselmotor mit Generator) in der Kläranlage in Kaditz erfolgreich erprobt. Damit wurde die Verpflichtung zu Ehren des X. Parteitages vorfristig erfüllt und für unsere Republik ein Erzeugnis geschaffen, mit dem bisher kaum genutzte Energie (Klärgas) für die Erzeugung von Elektroenergie verwendet werden kann.

Neben dem Einsatz in städtischen Kläranlagen dürfte besonders für Großanlagen der Tierproduktion in der sozialistischen Landwirtschaft diese Entwicklung von Bedeutung sein und damit den Energiehaushalt der Volkswirtschaft verbessern helfen.

Durch die Erfolge der kollektiven Arbeit hat sich auch die politisch-ideologische Arbeit im Kollektiv positiv entwickelt. Unter der Losung „Mehr leisten als das Normale" ist das Kollektiv bereit, auch die höheren Anforderungen der 80er Jahre durch hohe Einsatzbereitschaft und schöpferische Mitarbeit zum Wohle aller zu erfüllen.

Tomaszewski,
Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe KFZ II, Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik

Hervorragende Ergebnisse ...

(Fortsetzung von Seite 1)

tionsdirektor, Genosse Prof. Heidenreich, die anerkannt hohen Ergebnisse aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, wie z. B. die gute Arbeit des Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, die Installation und den Einsatz des Prozeßrechners, die fruchtbare Tätigkeit des MDZ Granulometrie und des Labors Rheologie und Strukturanalyse, die Arbeiten zur Altpapierverwertung und Rohstoffsubstitution, die Entwicklung des Doppelbesäumers – eine mikrorechnergesteuerte Holzbearbeitungsmaschine –, die Forschungsresultate auf den Gebieten des Umweltschutzes, der Membranfiltration, der Textiltechnik, und nicht zuletzt die exakte und umfangreiche Sicherstellung der Forschung und Lehre durch den Bereich Technik der Sektion.

Einen weiteren ausführlichen Abschnitt seines Referates widmete Genosse Heidenreich der Zusammenarbeit mit den Praxispartnern, insbesondere dem VEB Kombinat NAGEMA. Einige wichtige Ergebnisse dieser Zusammenarbeit, die Spitzenleistungen „Konti-Conche" und Verpackungsmaschine EK-1", konnten auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse der Öffentlichkeit vorgestellt werden (die „Konti-Conche" erhielt Messegold).

Desweiteren ergriffen die Genossen Bleisch, Sekretär der APO Verarbeitungsmaschinen, und Dr. Steege, Leiter des WTZ der Papier- und Zellstoffindustrie – ein weiterer Komplexvertragspartner der Sektion –, das Wort.

Anschließend würdigte Genosse Berninger die Leistungen der Sektion und überreichte ihr in Anerkennung und Würdigung hervorragender Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb die Ehrenurkunde des ZK der SED sowie eine Wanderfahne der SED-Bezirksleitung, des Rates des Bezirkes und des FDGB-Bezirksvorstandes.

Nach den Dankesworten des Sektionsdirektors übergab ein Vertreter der BGL den Kollektiven
– „Studentisches Konstruktions- und Rationalisierungsbüro"
– „Prozeßrechnervorbereitung und -einsatz"
– „MDZ Granulometrie"
– „Labor Rheologie und Strukturanalyse"
– „Altpapierverwertung"
– „Entwicklung Doppelbesäumer"
– „Versuchsfeld Hainsberg"
sowie den Genossen Prof. Heidenreich, Dr. Pecina, Dipl.-Ing. Strutz und Dr. Berndt ebenfalls eine Ehrenurkunde des Zentralkomitees.

Die Sektion 15 versteht die hohen Auszeichnungen als Ansporn zu neuen Höchst- und Spitzenleistungen und antwortet mit neuen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Dazu gehören u. a. die Vorhaben Kopplung des Teilchengrößenanalysators „Laborscale" mit dem Kleinrechner KRS 4201; Untersuchungen zur Entwicklung materialsparender Werkstoff- und Elementekonstruktionen für Behältnismöbel; Grundlagenuntersuchungen zum Vereinzeln von textilen Flachformgütern in der Konfektion sowie Intensivierung der Membranfiltration.

Ein weiteres sichtbares Zeichen der erfolgreichen Zusammenarbeit Kombinat NAGEMA – TU Dresden ist die Errichtung der gemeinsamen Versuchshalle (zwischen Merkel- und Barkhausenbau), deren Grundstein am Vorabend des X. Parteitages unserer Partei gelegt werden wird.

H.-J. Zickmann
B. Dressel

Tandemkollektiv hielt Wort ...

(Fortsetzung von Seite 1)

be des sowjetischen Staatsplanes an uns übergaben. Dieses gegenseitige Vertrauen ist in den letzten Jahren in gemeinsam durchgeführten Experimenten entstanden. Es stand die harte Terminstellung, die gemessenen Kerndaten bis Ende 1980 zu übergeben, damit sie staatsplanwirksam werden können. Andererseits waren unsere eigenen Planaufgaben bereits abgesteckt: Abschluß zweier Dissertationen sowie die Vorbereitung eines G-4-Abschlußberichtes 1981.

Trotzdem entschlossen wir uns, diese zusätzlichen Messungen durchzuführen und damit unserer wissenschaftlichen und politischen Verantwortung gerecht zu werden. So entstand unsere Parteitagsverpflichtung „Messung der Kerndaten an ^{6}Li, ^{7}Li und ^{12}C und Übergabe an das PEI Obninsk sowie die gemeinsame Publikation.

Welche konkreten Teilschritte waren zu bewältigen?

- Das Dedektorsystem mußte in einigen Parametern verbessert werden, hierbei wurden wir durch schöpferische Mitarbeit der Werkstätten der Sektion Physik und ihrer Außenstelle Pirna-Copitz aktiv unterstützt.
- Ein neues Rechenprogramm für den Kleinrechner mußte eingefahren und getestet werden. Es kontrolliert alle Meßspektren während des Meßzyklus', erhöht damit die Genauigkeit und verkürzt die Zeit der Auswertung erheblich.
- Für die Auswertung der Messungen, die wir gemeinsam mit unseren sowjetischen Kollegen an von ihnen bereitgestellten, isotopenreinen Streuproben durchführten, standen uns nur 10 Tage bis zu deren Abreise und damit für die Auswertung am Rechner zur Verfügung.

Als wesentliche Reserve erwies sich hierbei die gute Zusammenarbeit in unserem Kollektiv. Alle waren sich der Bedeutung der übernommenen Verpflichtung bewußt. Die Aufgaben waren entsprechend den individuellen Fähigkeiten verteilt und wurden bis ins Detail kontrolliert. So waren wir froh und auch stolz, unseren sowjetischen Kollegen am Abend vor dem Abreisetag die ausgewerteten Li-Kerndaten und ein Publikationsmanuskript übergeben zu können, was verständlicher Grund zur Feier in fröhlicher Runde war.

Die wesentliche Etappe zur Erfüllung unserer Verpflichtung war erreicht. In den folgenden Wochen galt es, die noch anstehenden Aufgaben – Auswertung der Messungen an ^{12}C, Bereitstellung der Daten und Erstellung eines abschließenden Forschungsberichtes – zu bearbeiten.

So können wir heute feststellen: Wir haben unsere Verpflichtung zum X. Parteitag, den sowjetischen Partnern zusätzlich dringend benötigte Kerndaten zur Verfügung zu stellen, voll erfüllt.

Das Tandemkollektiv des WB Kernphysik

Krippe für 50 Säuglinge eingerichtet

Auf Initiative der SED-Kreisleitung der TU, mit Unterstützung der SED-Bezirksleitung und der Organe des Territoriums konnte innerhalb von zwei Monaten eine Kinderkrippe auf der Wundtstraße 3 zur Betreuung unserer Studentenkinder zur Verfügung gestellt werden. Bei voller Auslastung dieser Einrichtung können täglich 50 Säuglinge hier ihr „zweites Zuhause" finden.

Foto: Meier

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19810000/38